

- 35) **Berthold von Henneberg**, Erzbischof von Mainz (1484 bis 1504). Seine kirchenpolitische und kirchliche Stellung. Von Dr. Josef Weiß. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung, 1889. M. 1. — = 60 fr.

Der Verfasser der kleinen Schrift erklärt im Vorwort, daß er ursprünglich ein Lebensbild des Mainzer Kurfürsten Berthold von Henneberg zu geben beabsichtigt, aber wegen der Schwierigkeit, das gesammte Material aus den Archiven zu beschaffen und wegen der Würdigung, welche Ullmann in seinem Werk „Kaiser Max I.“ der reichsgeschichtlichen Stellung Bertholds gewidmet, nur dem dort entworfenen Bilde einige ergänzende Züge beizugeben sich entschlossen habe. Wir bedauern diesen Entschluß in doppelter Beziehung. Einmal hätte die aufgeführte und benützte Literatur unter Einem Stoff genug zu einer hochinteressanten Biographie dieses deutschen Kurfürsten geboten, der gezeigt, daß es kurz vor der Reformation nicht an Männern auf den bedeutendsten Bischofsstühlen Deutschlands gefehlt, welche eine wahre Reform im Geiste der Kirche bei Clerus und Volk durchzuführen sich bemühten. Er gerade gehörte nicht zu jenen Prälaten, welche schon auf dem Concil von Constanz Petrus de Alliaco in der Rede vom 25. August 1417 charakterisierte: „Clamant de reformatione capitis, ipsis in monstrosa vitiorum deformitate manentibus. Aliorum infirmitatem sanare contendunt et propriam sanitatem contemnunt.“ Sodann zeigen auch die „ergänzenden Züge“, daß der Verfasser es versteht, ein lebendiges und kraftvolles Bild geschichtlicher Verhältnisse und Zustände zu entwerfen und gerade die bedeutungsvollsten und entscheidenden Momente in Beurtheilung der Hauptperson einer Biographie zu erkennen und zur Darstellung zu bringen.

Niemand wird daher das Schriftchen aus der Hand legen ohne den Wunsch, daß der Verfasser die vollständige Biographie Bertholds von Henneberg bearbeiten möge.

Julda.

Professor Dr. Engel.

- 36) **Kölner Correspondenz** für die geistlichen Präsidcs katholischer Vereinigungen der arbeitenden Stände. Redigiert von Dr. P. Dörffler bei St. Ursula in Köln. Zu bestellen in der Verlagshandlung von J. P. Bachem in Köln. III. Jahrgang. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Die „Kölner Correspondenz“ will allen, welche in die Lage kommen, über die sociale Frage sprechen zu sollen, Stoff zu Vorträgen bieten. Daher bringt sie Vorträge und Skizzen, Quellen-Ausgaben und kleine Mittheilungen, betreffend das Vereinsleben in den Arbeitervereinen u. dgl. Um die Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit der „Correspondenz“ zu zeigen, sei bloß auf einige, ausführlich behandelte Themata hingewiesen, wie z. B. das Programm der Socialdemokratie und das Programm der katholischen Arbeiter-Vereinigungen, Ferdinand Lassalle (vier Vorträge), die göttliche Vorsehung (fünf Vorträge), goldene Worte von Kurfürsten der neuen Zeit über die sociale Frage, sociale Bedeutung der Klöster (3 Vorträge), Eigenschaften einer guten Hausfrau u. s. w.

Die „Kölner Correspondenz“ kann daher wegen ihres vielseitigen und praktischen Inhaltes allen Vorständen von Arbeiter- und Gesellenvereinen, den Rednern in Casinos, den Predigern, sowie allen, welche sich mit der socialen Frage beschäftigen, bestens empfohlen werden.

Steyr (Ob.-Nest.). Diöcesan-Gesellenvereinspräsident J. Ev. Strobl.

- 37) **Manuale Clericorum**, in quo habentur Instructiones asceticæ liturgicæque ac variarum precum formulæ ad usum eorum præcipue, qui in Seminariis clericorum versantur. Collegit,